

Titel: **Poetry Slam**
Live-Poeten in Dichterschlagten
Ein Arbeitsbuch

Autorin: Petra Anders

Fotos: s. Bildnachweis S. 194

Druck: Druckerei Uwe Nolte, Iserlohn

Verlag: **Verlag an der Ruhr**
Alexanderstraße 54 – 45472 Mülheim an der Ruhr
Postfach 10 22 51 – 45422 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 02 08/439 54 50 – Fax: 02 08/439 54 39
E-Mail: info@verlagruhr.de
www.verlagruhr.de



© Verlag an der Ruhr 2004
ISBN 3-86072-871-7

Die Schreibweise der Texte folgt der reformierten Rechtschreibung.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtes Papier.



Alle Vervielfältigungsrechte außerhalb der durch die Gesetzgebung eng gesteckten Grenzen (z.B. für das Fotokopieren) liegen beim Verlag. Der Verlag untersagt ausdrücklich das Speichern und Zurverfügung-Stellen dieses Buches oder einzelner Teile davon im Intranet, Internet oder sonstigen elektronischen Medien. Kein Verleih.

7 Vorschlag für einen Projektworkshop

9 I. Poetry Slam – eine Literaturveranstaltung

- 10 Herzlich Willkommen zur Freakshow!
- 12 Erste Ansichten
- 14 Was heißt eigentlich „Poetry Slam“?
- 16 Regeln für den Slam
- 18 Worte allein genügen nicht!?
- 20 Pressestimmen zum Poetry Slam
- 22 Poetry Slam = Popularlyrik?!
- 24 Performance und Publikum
- 26 Lesung, Event oder Performance?
- 28 Wer macht was beim Slam?
- 32 Dichterwettkämpfe in der Geschichte
- 34 Superstars und Superdichter
- 36 Text und Klang
- 38 Rap, HipHop, Jazz ...
- 40 Auch Jazz ist Improvisation
- 42 Dieser Beat ist gefährlich!
- 46 Slam aus Tradition: Bertsolaritza
- 48 Vom Text zum Videoclip
- 50 Poetry Slam – Spaßkultur oder Poesie?
- 56 Poetry Slam international
- 60 Join your local slam!

63 II. Live-Poeten und Slam-Poetry

- 64 Porträts einiger Live-Poeten
- 66 Comedy-Texte
- 70 Erzähltexte im Slam
- 78 Sozialkritisches im Slam
- 84 Rap-Poetry
- 94 Poetisches über die Liebe

102 III. Slam-Werkstatt

Macht euch bereit!

- 104 Zusammenarbeit ist möglich
- 106 Finde und erprobe deinen eigenen Stil!
- 108 Was sind deine Themen?
- 110 Schatztruhen
- 112 Kritik-Baukasten
- 114 Papierkorb, Patient oder Präsentation?
- 116 Einstimmung: Fantasiereise



III. Slam-Werkstatt – Fortsetzung

Texten!

- 1182** Texte für die Bühne!
- 122** Stilmittel der Slam Poetry
- 126** Klassische Formen im neuen Gewand
- 134** Stimmungen beschreiben
- 136** Bausatz: Denglish
- 138** Bausatz: Ossi-ABC
- 140** Motiv: Liebe!
- 142** Kritik als Beat in deinem Text
- 144** Schnell, schneller Actionwriting

Performance

- 148** Das Publikum gewinnen ...
- 152** Slam-Texte als Rolle
- 154** Dramaturgie der Slam Poetry
- 156** Bühnenpräsenz ist alles
- 160** Lampenfieber als Aufputzmittel?
- 162** Alles auswendig!
- 166** Schritte zum gelungenen Auftritt
- 168** Technik spielt auch mit!
- 170** Slammer-Tipps in letzter Minute
- 172** Peinlich, peinlich und doch geschafft!
- 174** Dein Text als Videoclip

Slams organisieren

- 176** Berufsbild: Kulturmanager
- 178** Ein Slam-Netzwerk aufbauen
- 180** Auf zum ersten Slam!
- 182** Eure Slam-Regeln
- 184** Was das Publikum erwartet
- 186** Werbung für den Slam
- 190** Der Slam-Auftritt



Anhang

- 194** Bildnachweis
- 195** Literaturverzeichnis
- 198** Internetadressen
- 200** Über die Autorin

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Buch durchgehend die männliche Form verwendet. Natürlich sind damit auch immer Frauen und Mädchen gemeint.

Hier siehst du auf einen Blick, was die Inhalte des Projektes „Poetry Slam“ sind, wie du dir das jeweilige Thema aneignen kannst und welche Materialien du dafür benötigst. Du kannst die Aufgaben innerhalb eines Themenblocks gemeinsam mit anderen bearbeiten. Ihr könnt sie auch untereinander verteilen und euch dann über eure Eindrücke, Erfahrungen und die gesammelten Informationen austauschen.

Material	Themenblock	Medien
<ul style="list-style-type: none"> • Erste Ansichten • Pressestimmen • Regeln für den Slam • Performance und Publikum • Wer macht was beim Slam? 	<p>Was ist ein Poetry Slam? Welche Meinungen zu dieser Art Literaturveranstaltung gibt es? Wer ist am Slam beteiligt und welche Aufgaben hat jeder Beteiligte?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • CD-ROM • Interviews • Pressetexte
<ul style="list-style-type: none"> • Dichterwettkämpfe in der Literaturgeschichte • Rap • Social Beat • Jazz • Bertsolaritza • Slam als internationale Bewegung 	<p>Hintergrund Woher kommt Poetry Slam? Welche Vorläufer und verwandte Bewegungen gibt es?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte • Interviews • CD-ROM
<ul style="list-style-type: none"> • Porträts • Comedy-Texte • Erzähltexte • Sozialkritische Texte • Rap-Poetry • Texte über das Thema Liebe 	<p>Kennen lernen von Slam-Poeten und ihren Texten Über welche Inhalte sprechen die Slammer? Wie sind die Texte aufgebaut? Wie wirken die Texte? Welche Impulse geben sie dir zum Schreiben?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Internet • Texte • CD-ROM

... einen Projektworkshop

Material	Themenblock	Medien
<ul style="list-style-type: none"> • Finde und erprobe deinen eigenen Stil • Welcher Slammer-Typ bist du? • Was sind deine Themen? • Kritik-Baukasten 	<p>Tipps und Tricks für die eigene Slam-Werkstatt</p> <p>Wie kann ich gute Themen zum Texten finden? Wo liegt mein Talent? Wie gehe ich mit den Beiträgen der anderen um? Wie bekomme ich eine gute Schreib-Stimmung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Psycho-Test“ • Werkstatt-Tricks
<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Stilmittel und Bausätze 	<p>Anleitung zum Selbstertexten</p> <p>Wie kann ich einen Text entwickeln? Wie kann ich Texte gliedern? Wie kann ich improvisiert schreiben?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Text-Tricks • Anregungen ausprobieren!
<ul style="list-style-type: none"> • Dramaturgie • Bühnenpräsenz • Publikum gewinnen • Tipps für's Auswendiglernen, Lampenfieber, Schritte zum gelungenen Auftritt, Videoclip 	<p>Tipps und Tricks für die Präsentation eurer Texte</p> <p>Was muss ich auf der Bühne beachten? In welcher Reihenfolge präsentiere ich meine Texte? Wie lerne ich auswendig? Wie drehe ich einen poetry clip?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Interviews • Internet • Performance-Tricks, • CD-ROM
<ul style="list-style-type: none"> • Ein Slam-Netzwerk aufbauen • Auf zum ersten Slam! • Eure Slam-Regeln • Werbung für den Slam 	<p>Anleitung zur Organisation von Poetry Slams</p> <p>Welche Voraussetzungen müssen wir für die Veranstaltung schaffen? Wie machen wir das Publikum aufmerksam? Nach welchen Regeln läuft unser Slam ab?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Internet • Anregungen ausprobieren!



— Wolfgang Hoge
spokenwordberlin

Die Berliner Slam-Poetin Xóchil A. Schütz über Performance und Publikum:

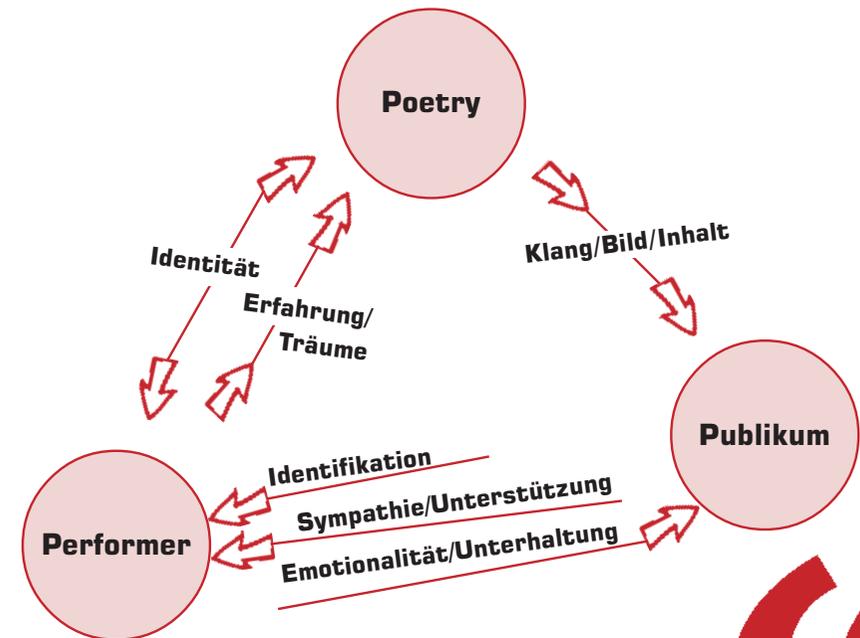


— Ausschnitt aus einem Interview der Autorin mit der Slammerin Xóchil A. Schütz

„Ein Performer muss in seiner Slam-Poetry Anschlussmöglichkeiten für das Publikum schaffen. Dazu gehört vorrangig, dass der Performer beim Vortrag authentisch ist. Er spielt kein Schauspiel, schlüpft nicht in eine andere Rolle, sondern präsentiert seinen Text als die Person, die er als Autor ist. Zugleich macht er die Inhalte seines Textes für das Publikum erlebbar, indem er z.B. eine Sprache wählt, die das Publikum anspricht. Der Text sollte nicht auf die Metaebene führen und mit Reflexionen überladen sein. Intellektuelle Inhalte stören die unmittelbare Beziehung von Autor und Erlebtem. Ein Slam-Text verzaubert durch das Zusammenspiel von Bild, Klang und Inhalt. Die eigene Sprachmelodie und eine sichere, individuelle Bühnenpräsenz sind zentral für die Performance.

Die Geschichten sind nicht frei erfunden – stattdessen greift der Performer auf eigene Erfahrungen und Träume zurück. So vermittelt er Emotionalität und bezieht das Publikum direkt in seine Welt ein. Manche Performer vermitteln dem Publikum das Gefühl, es müsse gegenüber dem dargebotenen Inhalt unbedingt aufmerksam und wertschätzend sein, um die (psychische) Sicherheit des Performenden zu gewährleisten. Diese Haltung schreckt ab und löst beim Publikum Beklemmung aus. Das Publikum will gewonnen und unterhalten werden und nicht mit dem Gefühl allein gelassen sein, ein beeindruckendes Stück Literatur gehört zu haben, von dem es die Hälfte nicht verstanden hat.“

Kommunikationsdreieck



Weiterdenker

- ☞ Was versteht Xóchil A. Schütz unter dem Begriff „Anschlussmöglichkeiten“?
- ☞ Was würdest du als Künstler von deinem Publikum erwarten? Wie könntest du es erreichen?

Was die Werkstatt dir bietet:

↓ Vom Lesen ...

Du hast aktuelle Texte von Künstlern aus unterschiedlichen deutschen Städten kennen gelernt. Die Themen der Texte werden dir manchmal bekannt vorkommen, manche befremden dich vielleicht. Jeder Text hat seine eigene Machart. Jeder Text ist von Gefühlen und Gedanken begleitet. Slam Poetry ist die Kunst, das alles mitzuteilen und Anknüpfungspunkte für das Publikum zu schaffen.

→ ... zum Schreiben

Jetzt kannst du selbst Slam Poetry texten. Der Schritt zum eigenen Schreiben ist für dich vielleicht ungewohnt oder schwierig. Die Texte der Slammer können dich anregen, eine Machart, die dir gefällt, selbst zu verwenden. Wenn du mit deinen Texten Anschlussmöglichkeiten bietest, kann sich das Publikum besser in dich und dein Thema hineinversetzen. Tipps und Tricks dieser Kunst kannst du in der Werkstatt lernen.

— Timo Brunke,
Slam-Poet aus Stuttgart

„Sprache ist immer noch
das direkteste Mittel,
um sich über sich selbst
klar zu werden.“

„Verwende deine
eigene Sprache!
Schreibe nichts,
was du nicht auch
sagen würdest!“

— Bas Böttcher,
Rap-Poet aus Berlin

Fragen, die du für dich klärst

- Welche Slam-Texte entsprechen deinem Stil? Bevorzugst du eher gereimte Texte in Versen oder erzählende Texte?
- Was sind deine Themen?
- Wie willst du sie versprachlichen?
- Wie kannst du sie verkörpern?

Fragen, die ihr in der Gruppe klärt

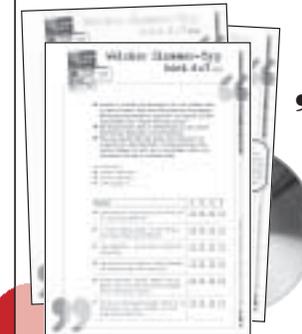
Bildet Kleingruppen und führt ein Brainstorming zu folgenden Fragen durch:

- Warum denn schreiben?
- Warum performen?
- Welche Fähigkeiten braucht man?
- Kann man schreiben oder performen lernen?
- Warum könnte wer was wie schreiben?
- Kann man eurer Meinung nach von Texten auf Persönlichkeiten schließen?
- Was sollte jeder Text bzw. jede Performance bieten um zu funktionieren?
- Wie kann man konstruktiv mit dem Wettbewerbscharakter im Slam umgehen?

Sprecht anschließend in der Gruppe über unterschiedliche Ansichten.

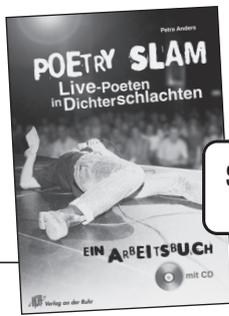
Aufpasser und Hingucker

☞ Schau dir die verschiedenen Tracks auf der CD-ROM an. Welche sprechen dich an? In welche Richtung willst du mit deinem Slam-Beitrag gehen?



- ☞ Welcher Slammer-Typ bist du? Teste dich selbst mithilfe des Arbeitsblattes!

AB_zum_Buch_S_106.pdf



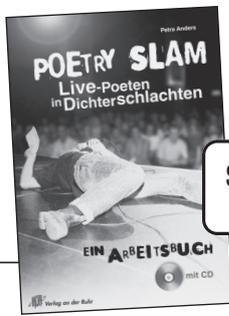
AB zu:
S. 106-107

Welcher Slammer-Typ bist du? (1/3)

- ☞ Kreuze an, inwiefern die Aussagen A–P in der Tabelle unten auf dich zutreffen. Zähle dann die Punkte für die jeweiligen Buchstaben-Kombinationen zusammen und schaue auf dem Lösungsblatt nach, welcher Slam-Typ du bist!
- ☞ Bei Gruppenarbeit: Gebt im Vorfeld Tipps ab, wer welcher Slam-Typ ist. Begründet eure Einschätzung!
- ☞ Alle vom gleichen Slam-Typ setzen sich zusammen und entwerfen ein „Slam-Manifest“: Ihr legt gemeinsam fest, welche Anliegen ihr habt, wie ihr die Anliegen äußert und verkörpert und was ihr erreichen wollt.

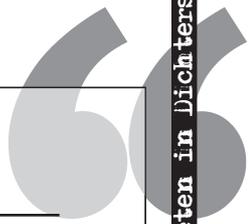
- 1: trifft nie zu
- 2: stimmt manchmal
- 3: stimmt meistens
- 4: trifft absolut zu

Aussage	1	2	3	4
A: Liebe finde ich unergründlich, da kommt man nur durch Schreiben ran.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B: In meinem Alltag passiert so viel Witziges, das muss einfach auf die Bühne!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C: Lebe gefährlich – und du hast ein Thema für deinen Text.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D: Der Klang ist der Flügel für meine Gedanken, der Rhythmus gibt die Richtung an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E: Sachen abziehen, Drogen, Gewalt: Auf der Bühne kann ich Leute auf solche Alltagsprobleme aufmerksam machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F: Ich bin ein Improvisationstalent: Wenn ich ein Stichwort höre, sehe ich Bilder und mein Kopf spuckt Sätze aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



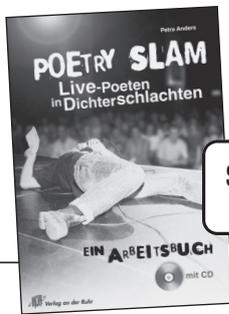
AB zu:
S. 106-107

Welcher Slammer-Typ bist du? (2/3)



Aussage	1	2	3	4
G: Ich spiele gern mit Sprache, ist doch lustig, wenn sich aus bizarren Bildern plötzlich Sinn ergibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H: Jeder war schon mal unglücklich verliebt – das Publikum versteht mich, weil ich diese Anschlussmöglichkeit bei meinem Auftritt nutze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I: Gehe ich auf die Bühne, dann bin ich eher ruhig, der Inhalt ist mir wichtig – und dass ich authentisch rüberkomme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J: Gebt mir ein Mikro und ich lege los: Hände, Arme, Beine, Stimme, alles in Bewegung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K: Kritisches kann ich cool ironisch verpacken, da sieht man mir die Wut nicht so an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L: Meine Mimik und Gestik sind reine Comedy – wenn ich auf der Bühne stehe, grinsen die Leute!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M: Ich benutze gerne eine bildreiche Sprache, die die Fantasie beflügelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
N: In meinen Texten kommen viele Zitate und Dialoge vor, damit die Leute die Situation besser nachvollziehen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
O: Mein Text hat nicht so viel Handlung, klingt aber schön und ist eingängig, meistens arbeite ich mit vielen Vokalen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
P: Ich beschreibe detailliert und benutze Umgangssprache. Die kann auch mal vulgär und grob sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>





AB zu:
S. 106-
107

Welcher Slammer-Typ bist du? (3/3)

Lösung: So ein Slam-Typ kannst du sein!

Die meisten Punkte bei **A, H, I, M: Spoken Word über die großen Gefühle**
Du kannst deine Erlebnisse und Gefühle in Bilder verpacken, die auch andere gut nachvollziehen können. Wenn du traurig bist, ziehen zwar Wolken vor deinen Horizont, aber auf der Bühne weißt du, dass du anderen Leuten Kraft und Hoffnung geben kannst: Jeder muss mal durch ein Tal der Traurigkeit. Wenn du Freude spürst, frisch verliebt bist oder einfach das Leben genießt, klingen Wortfetzen in dir nach und du reichst sie beim Slam weiter. Kein Wunder, dass das Publikum von deinem Charme und deinem Mut zur Emotion hellauf begeistert ist!

Die meisten Punkte bei **B, G, L, N: Der Comedy-Poet**
Du kannst wunderbar beobachten und deshalb hast du auch so viele Geschichten auf Lager: Bei keinem anderen ereignen sich so absurde und witzige Dinge wie bei dir – und wenn das echte Leben mal keine Pointe bietet, denkst du dir Unglaubliches aus. Meistens fangen deine Texte mit einer unscheinbaren Begebenheit an und enden in einem lustigen Szenario, das keiner am Anfang erwartet hätte. Das Publikum liebt dich, denn du überzeugst durch Widersprüche: Du bist tollpatschig und doch sehr clever, bist ein armes Opfer, aber voller Ironie. Deine Begabung ist selten – nutze sie so oft du kannst!

Die meisten Punkte bei **C, E, K, P: Der Social Beat ist mein Revier**

Du schaust mit offenen Augen durch die Welt. Du findest für das Worte, was andere im Alltag erleben. Ungerechtigkeit, Gewalt und gefährliche Spiele kennst du gut genug, ob auf der Straße oder in der Politik. Du nutzt die Bühne, um Realitäten zu zeigen. Deine Sätze sprechen das Publikum direkt an, du deckst auf und appellierst, damit sich endlich was verändert. Deine Botschaft ist cool verpackt, dein Auftritt authentisch. Das Publikum schätzt dich sehr, denn du hast Mut und eine Vision.

Die meisten Punkte bei **D, F, J, O: Der Freestyler und Rap-Poet**

Du bist spontan. Du hörst in jedem Wort Musik. Wenn du auf die Bühne gehst, weißt du noch nicht, was sich ergibt. Du verlässt dich ganz auf dein Talent, denn Kunst ist reine Stimmungssache. Ein Wort ergibt das nächste, ganz so, wie du drauf bist. Klar, dass jede Performance bei dir individuell ist. Wenn das Publikum dir Worte sagt, geht in deinem Kopf der Film los, du siehst Situationen und Klänge und sprichst schnell aus, was dir in den Sinn kommt. Das ist wie Zauberei und reimt sich auch noch, denn der Beat trägt dich und deine Idee. Das Publikum ist immer wieder erstaunt und hat Respekt vor dir – spin around, mach weiter und such dir Leute, die ähnlich drauf sind!

Die **gleiche Punktzahl** bei verschiedenen Buchstabenkombinationen:
Du bist ein Allround-Talent!

*Bedenke:
Du kannst immer
Neues ausprobieren!
Niemand legt dich fest!
Nutze die Gelegenheit,
so oft wie möglich dein
Talent zu beweisen!*